

## Riesenrad mal anders

Bei der Jubiläums-Sichelhängi in Windenreute fanden vor allem die alten Räder großen Anklang

Von Hans Meidhof

EMMENDINGEN-WINDENREUTE. In diesem Jahr feiert der Heimatverein Windenreute seine 30. Sichelhängi. Die Traditionsveranstaltung lebt gerade in diesem Jubiläumsjahr vom Ambiente rund um das Heimathaus mit seiner Museumsscheune. Mit viel Mühe und Fleiß haben die Mitglieder ein einladend dekoriertes Partyzelt aufgebaut.

Wenige Minuten vor 18 Uhr am Samstagabend strömten Mitglieder und Alt-Bürger ins Festzelt. Noch-Ortsvorsteher Friedrich Hegener hatte mit zwei gezielten Schlägen den Zapfhahn in den Spund des 30 Liter Festbierfass getrieben und das Bier floss. Jeder Gast erhielt ein Glas mit Freibier und konnte dieses bei den Blasmusik-Klängen des örtlichen Musikvereins genießen, der mit einem gut gespielten Marsch das Fest musikalisch eröffnete.

Das Programm an Sonntag begann mit einem Festgottesdienst mit Pfarrer Joachim Knab. Zur Mittagszeit unterhielten die „Harmonika-Oldies“ die Gäste. Das traditionelle Mittagessen Rindfleisch mit Meerrettich Preiselbeeren und „Rahne“ (rote Rüben) fand reißenden Absatz. Vorsitzender Reinhard Bühler sagte, dass in den vergangenen 30 Jahren ungefähr drei Tonnen Rindfleisch verzehrt worden seien. Das Mittagessen wurde besonders von jungen Familien, meist Neubürgern, und zahlreiche Auswärtigen genutzt. Das regnerische Wetter ließ die Gäste meist in den überdachten Teilen des Heimathaus-Areals verweilen.

Wie in jedem Jahr gab es organisatorisch einen reibungslosen Ablauf des Festes. Witterungsbedingt fiel das Apfelmost-Trotten aus. Aber Stefan Kleint hatte das Backhäusle angefeuert und insgesamt 29 Holzofenbrote gebacken. Das warme frische Brot fand reißenden Absatz, besonders bei jungen Familien. In der Museumsscheune wurden die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen, die liebevoll renoviert und restauriert waren, bestaunt. Neu war eine Schrotmühle mit Baujahr zwischen 1895 und 1910 der Firma Gebrüder Rilling Jruswerke aus Dußlingen. Richard Bühler, der für den Maschinenpark verantwortlich ist, erklärte mit viel Geduld die einzelnen Geräte, die zur nächsten Sichelhängi mit einem gemeinsamen Transmissionsantrieb zum Laufen gebracht werden sollen.



Auf dem Hochrad von 1880 sitzt Karl Grafmüller, daneben Thomas Dengler, der Aufstiegs- und Standhilfe leistete.

FOTOS: HANS MEIDHOF

Aus Anlass des Jubiläums zeigte Richard Jockmann aus Freiamt, wie er Reisigbesen aus getrocknetem Ginster und Birkenreisig anfertigt. Als Stab wird ein getrockneter Haselnuss-Stecken verwendet. Jockmann kam nach Rentenbeginn seit zwei Jahren zu dieser Tätigkeit. Die Reisigbesen verkauften sich gut auf dem Land, sagte er. Auf dem Podest des Festzeltes zeigten Thomas Dengler, Karl Grafmüller und einige Kollegen zwei Hochräder von 1870 und 1880, ein Draisinen-Laufrad von 1871, mehrere Fahrräder von 1891 (Marke Adam Opel) sowie von 1948 bis 1980. Besonders die älteren Ausstellungsstücke fanden großen Anklang.

Bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen und Torten sowie Flammenkuchen gab es schnell Kontakt mit interessanten Gesprächen und zu einem gemütlichen Festausklang.



Richard Jockmann aus Freiamt zeigte das Besenbinden.